

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des Sommersemesters erreicht Sie/Euch unser erster Newsletter in diesem Jahr. Wie gewohnt geben wir einen Überblick über die aktuellen gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE und weisen auf überregionale Veranstaltungen sowie Publikationen mit Genderbezug hin.

Neu gestaltet sich hingegen das Layout des Newsletters, der nun mit Himmel und neuen Farben die neue „Corporate Identity“ der UDE widerspiegelt.

Wir wünschen Ihnen/Euch eine anregende Lektüre und schöne Ostertage  
Ingrid Fitzek, das Team des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ 08. März 2012 - Internationaler Frauentag

Aus Anlass des Internationalen Frauentags lud die Gleichstellungsbeauftragte am 08. März 2012 zu einer Filmvorführung und Vorträgen in das CinemaxX Essen ein. Die Forderung nach „Gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ war das Thema der Veranstaltung, in deren Mittelpunkt die Vorführung des Films „Made in Dagenham - We want sex“ stand.



Der Film zeigt auf vergnügliche Weise den Streik der Arbeiterinnen gegen Lohnkürzungen und schlechte Arbeitsbedingungen, der 1968 im Automobilwerk Ford in Dagenham stattfand. Der Film beruht zu weiten Teilen auf Tatsachen und erzählt so auch die Geschichte der Gleichberechtigungsbewegung Ende der 60er Jahre in Großbritannien. 1970 trat der Equal Pay Act in Kraft.

Die Filmvorführung wurde begleitet durch Vorträge zum Themenschwerpunkt von Gabi Schulte, Vorsitzende des Personalrats der weiteren Beschäftigten, und von Dr. Claudia Weinkopf, stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Instituts Arbeit und Qualifikation an der UDE.

Auch heute ist die Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern Thema, denn die Löhne von Frauen stagnieren seit Jahren bei 23% unterhalb der Männerlöhne. Auf diese Lohnlücke verweist auch der Equal Pay Day, der in diesem Jahr am 23. März begangen wurde.

Im Anschluss an die Filmvorführung und die Vorträge gab es zudem einen kleinen Umtrunk. Die Mischung aus Film, Vorträgen und persönlichen Austausch wurde von den Anwesenden als sehr gelungen betrachtet.

Eine Beschreibung des Films „Made in Dagenham“ sowie Informationen zu den Hintergründen finden Sie im Internet unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/We\\_Want\\_Sex](http://de.wikipedia.org/wiki/We_Want_Sex)

Aktuelle Statistiken und Informationen zu Fragen der Lohnungleichheit hält die Seite „Frauenlohnspiegel“ bereit: <http://www.lohnspiegel.de/main/frauenlohnspiegel>

### ❖ Projektgruppe „Perspektiven wissenschaftlicher Mittelbau“ im Rahmen des *audits familiengerechte hochschule*

Am 7. Februar 2012 fand das Auftakttreffen der neugegründeten Projektgruppe „Perspektiven des wissenschaftlichen Mittelbaus“ statt. Die Prorektorin für Diversity Management, Prof. Dr. Ute Klammer, und die Gleichstellungsbeauftragte, Ingrid Fitzek, hatten zu diesem Treffen eingeladen, da im Rahmen der Durchführung des *audits familiengerechte hochschule* an der UDE auch die Arbeitsbedingungen der wissenschaftlichen Beschäftigten im Mittelbau einer gesonderten Prüfung unterzogen werden sollen. Die Beschäftigungsverhältnisse der Gruppe

des Mittelbaus, insbesondere der befristet Beschäftigten, sind verbunden mit hohen Erwartungen an die zeitliche und räumliche Flexibilität und steigendem Leistungs- und Konkurrenzdruck bei gleichzeitiger unsicherer Beschäftigungsperspektive. Die Projektgruppe will vor diesem Hintergrund Lösungsvorschläge in Bezug auf die genannten Belastungen erarbeiten, die insbesondere auch Fragen der Vereinbarkeit von Beruf/Wissenschaft und privater Lebensführung berücksichtigen.

Am Auftakttreffen nahmen neben VertreterInnen der Gruppe des akademischen Mittelbaus im Senat und des Personalrats der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten sowie MitarbeiterInnen des Dezernats Personal und Organisation auch an der Thematik interessierte Beschäftigte des wissenschaftlichen Mittelbaus aus den Fakultäten und den verschiedenen Einrichtungen der UDE teil.

Weitere InteressentInnen sind herzlich willkommen. Ein Protokoll zur ersten Sitzung wird in Kürze unter: [www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule](http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule) abrufbar sein.

Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich bitte an [lisa.mense@uni-due.de](mailto:lisa.mense@uni-due.de) und für organisatorische Fragen an [sonja.neuerer@uni-due.de](mailto:sonja.neuerer@uni-due.de).

### ❖ **Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen**

Am 5. März 2012 stellte die Wissenschaftsministerin Svenja Schulze das neue Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen vor. Das Programm mit einem Volumen von 5,4 Millionen Euro jährlich basiert u. a. auf den Handlungsempfehlungen für eine bessere Gleichstellungssituation an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die im Herbst 2011 auf den bundesweit ersten Gender Kongress von den TeilnehmerInnen erarbeitet wurden (s. hierzu auch Punkt 5, S.10).

Das Landesprogramm besteht aus drei Bausteinen:

1. der Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten
2. der Nachwuchsförderung und
3. der Genderforschung

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten wird durch einen Sockelbetrag von drei Millionen Euro jährlich gefördert. Diese Mittel werden insbesondere für strukturelle Maßnahmen, zusätzliche Maßnahmen in Fächergruppen mit besonders deutlicher Unterrepräsentanz von Frauen, Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für die Förderung von Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung an die Hochschulen gegeben. Die Mittel werden nach Hochschulgröße (Anzahl der Studierenden) verteilt.

Als zweiter Baustein fließen 1,5 Millionen Euro jährlich in die Nachwuchsförderung an den Universitäten, den Fachhochschulen und den Kunst- und Musikhochschulen. Universitäten können in diesem Rahmen Post-Doc-Stellen für Wissenschaftlerinnen einwerben.

Als dritter Baustein werden 900.000 Euro pro Jahr für die Genderforschung bereitgestellt. Gefördert werden Genderforschungsprojekte, die sich auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, demografische Entwicklung, Gesundheit, Ernährung, Ressourcen- und Energieknappheit oder Mobilität beziehen.

Das Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen stand bei der Ankündigung Anfang März unter dem Vorbehalt, dass der Landeshaushalt zuvor vom Landtag bewilligt werden muss. Dies ist wie bekannt nicht geschehen. Nun bleibt es abzuwarten, ob und wann nach der Landtagswahl im Mai das Programm letztlich umgesetzt wird.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:

[www.wissenschaft.nrw.de/hochschulen\\_und\\_forschung/service\\_fuer\\_hochschulen/gender\\_mainstreaming/Landesprogramm/index.php](http://www.wissenschaft.nrw.de/hochschulen_und_forschung/service_fuer_hochschulen/gender_mainstreaming/Landesprogramm/index.php)

### ❖ **Das Gender-Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2012 ist online**

Um den Studierenden an der UDE den Zugang zu Lehrveranstaltungen im Themenfeld Gender zu erleichtern, werden seit dem Wintersemester 2006/2007 im Gender-Portal Lehrveranstaltungen angekündigt, in denen Genderfragen explizit thematisiert oder als Teilaspekt eines bestimmten Veranstaltungsabschnittes behandelt werden. Veranstaltungen, in denen die Studierenden Genderaspekte in das Seminargeschehen oder in Prüfungsleistungen einbringen können, werden ebenfalls veröffentlicht. Im Sommersemester sind dies rund 80 Veranstaltungen vornehmlich in den Geistes- Gesellschafts- und Bildungswissenschaften, aber auch die Medizin ist vertreten sowie fachübergreifende Seminare des Instituts für Optionale Studien. Durch das Gender-Vorlesungsverzeichnis sind konkrete Beispiele für die Integration von Gender in Lehrveranstaltungen abrufbar. Neben der reinen Veranstaltungsinformation hat es so eine wichtige Multiplikationsfunktion. Das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link: <http://www.uni-due.de/genderportal/gendervorlesungsverzeichnis.php>

Sollte eine Lehrveranstaltung hier noch nicht aufgeführt sein, freuen sich die Redakteurinnen über einen Hinweis per E-Mail: [genderportal@uni-due.de](mailto:genderportal@uni-due.de)

## Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

### ❖ **Verabschiedung Dr. Renate Klees-Möller**



Am 06. März 2012 wurde Frau Dr. Renate Klees-Möller, Leiterin des Bereichs „Karriereentwicklung“ im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH), von zahlreichen WegbegleiterInnen feierlich im Mercatorhaus in den Ruhestand verabschiedet.

Der Kanzler der UDE, Dr. Rainer Ambrosy, Prof. Dr. Anne Schlüter (UDE), Dr. Bärbel Rompeltien (Hochschulrat UDE), Prof. Dr. Ilse Lenz (RUB), sowie die Partnerinnen des ScienceCareerNet-Ruhr, Dr. Martina Schmohr, Helga Rudack (RUB) und Dr. Ute Zimmermann (TU Do) verknüpften in ihrer Laudatio die jeweiligen Zeiträume und Hochschulentwicklungsphasen, in denen sie Renate Klees-Möller kennengelernt hatten, mit einem Blick auf ihre Verdienste an der Universität.

Klees-Möller setzte mit einem breiten Mentoring- und Konzeptangebot - von der Schülerin bis zur Professorin - wesentliche Akzente in der Frauenförderung der UDE, der Umsetzung der Gender Mainstreaming-Strategie sowie auch in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ein Beispiel neben den zahlreichen Mentoringprogrammen, ist die Herbstakademie für Promovierende, die seit sechs Jahren mit außergewöhnlich hoher Resonanz bei jungen NachwuchswissenschaftlerInnen durchgeführt wird und ein wesentlicher Bestandteil der überfachlichen Promotionsförderung an der UDE geworden ist.

Hervorzuheben sind über die UDE hinaus die verschiedenen Kooperationen auf der Ebene der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) und zu weiteren Universitäten wie der RWTH Aachen sowie das Engagement in überregionalen und internationalen Zusammenschlüssen von Hochschulmentoringprogrammen.

### ❖ **MediMent startete zum sechsten Mal**

Am Montag, 23.1.12, startete das MediMent-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Medizinischen Fakultät zum sechsten Mal. Es richtet sich nunmehr zum vierten Mal exklusiv an weibliche PostDocs aller medizinischen Fächer. Neben dem Aufbau einer One-to-one-Mentoring-Beziehung haben Nachwuchswissenschaftlerinnen Gelegenheit, Seminare zum Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen zu besuchen und Netzwerke zu bilden.

Das MediMent-One-to-one-Programm für Frauen startet im Zweijahreswechsel mit dem MediMent-Peer-Angebot, das sich an weibliche und männliche Postdoktoranden richtet. Es können im Zeitraum von zwei Jahren insgesamt 24 Frauen und 8 Männer an diesem Karriereförderprogramm teilnehmen. Mit Unterstützung der engagierten Lenkungsgruppe in der Medizinischen Fakultät (Prof. Dr. Angelika Eggert, Prof. Dr. Ruth Grümmer, Prof. Dr. Ulrike Schara, Prof. Dr. Wolfgang Sauerwein) wird das Programm seit 2005 im ZfH koordiniert.

#### **Kontakt:**

Dr. Renate Petersen, [renate.petersen@uni-due.de](mailto:renate.petersen@uni-due.de), Tel. 0203 379 1222

Weitere Details siehe: <http://www.uni-due.de/zfh/mediment>

### ❖ **Erfolgreicher Start der ersten Frühjahrsakademie für Promotionsinteressierte vom 27.-28.03.2012**

In diesem Jahr richtete das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) erstmalig eine Frühjahrsakademie zum Thema Promotion aus. Angesprochen waren alle Promotionsinteressierten sowie diejenigen, die sich gerade erst für eine Promotion entschieden haben und nun die ersten Schritte einleiten wollen. Nachdem bereits die Herbstakademie für Promovierende, die seit 2006 jedes Jahr an der UDE stattfindet, sehr erfolgreich von den Promovierenden der Ruhrgebietsuniversitäten nachgefragt wird, wurde mit der Frühjahrsakademie eine Veranstaltung installiert, die sich in erster Linie an Promotionsinteressierte wendet. So bildete der Vortrag „Promovieren – wozu?! Karrieren in Wissenschaft und Wirtschaft“ der Wissenschaftsberaterin, Dr. Erika Haas, den Auftakt der Veranstaltung.

Das fachübergreifende Veranstaltungsangebot aus Vorträgen, Workshops und Gesprächsrunden wendete sich an Interessierte aus den Geistes-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften, den Naturwissenschaften und den Ingenieurwissenschaften. Die TeilnehmerInnen konnten mit Hilfe der Frühjahrsakademie in einem frühen Stadium Karriereperspektiven entwickeln und fachinterne und interdisziplinäre Netzwerke bilden.

Im Programm der Frühjahrsakademie ist die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen als wichtiges Gestaltungskriterium enthalten. Am ersten Tag hielt Prof. Dr. Annette Kluge als weibliches role model der Ingenieurwissenschaften einen Vortrag zum Thema „Wissenschaft als Beruf – über die Lust an der Freiheit“. Am zweiten Tag richtete sich ein Workshopangebot mit dem Titel „Strategien professionellen Selbstmarketings in der Wissenschaft“ ausschließlich an Frauen.

Die Frühjahrsakademie ist eine gemeinsame Veranstaltung des Nachwuchsförderprogramms „ScienceCareerNet Ruhr“, das für interessierte NachwuchswissenschaftlerInnen der Universitätsallianz Metropole Ruhr gemeinsam eine überfachliche Unterstützung in ihrer Karriereentwicklung leistet.

Das Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen finden Sie unter:

[www.scn-ruhr.de/fruehjahrsakademie/](http://www.scn-ruhr.de/fruehjahrsakademie/)

#### ❖ **Interkulturelles Mentoring-Programm startet erneut!**

Mit „MentoDue-Interkulturell“ bietet das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) der Universität Duisburg-Essen ab dem Sommersemester 2012 Studierenden aller Fakultäten wieder eine individuelle und praxisnahe Unterstützung in der Übergangsphase vom Studium in den Beruf. Durch den persönlichen Austausch mit berufserfahrenen Personen erhalten die Studierenden Einblicke in ihr potentiell „Wunschberufsfeld“ und wertvolle Tipps für die zukünftige Karriereplanung. Darüber hinaus haben sie die Gelegenheit im Rahmen eines breit gefächerten Veranstaltungsprogramms Schlüsselqualifikationen auszubauen und interkulturelle Kompetenzen weiterzuentwickeln. Das einjährige Programm richtet sich gezielt an Studierende mit Zuwanderungsgeschichte und Studierende mit Interesse an interkultureller Zusammenarbeit in der Studienendphase. Anmeldeschluss ist am 20. April 2012.

Weitere Informationen zu MentoDue-Interkulturell finden Sie unter:

[http://www.uni-due.de/zfh/ke\\_mentodueinterkulturell.php](http://www.uni-due.de/zfh/ke_mentodueinterkulturell.php)

### ❖ **Sex und Gender in Neurowissenschaft und Genetik – Grundlagen. Workshop am 26. und 27. April 2012 im Unperfekthaus in Essen**

Die Projekte „Geschlechtersensible Konzepte in den Neurowissenschaften“ aus Münster, geleitet von Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer, und „Geschlechtersensible Forschung in der experimentellen Genetik/ Tumorforschung“ aus Essen, geleitet von PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn, sind Teil des vom BMBF geförderten Verbundes „Geschlechtersensible Forschung in Epidemiologie, Neurowissenschaften und Genetik/ Tumorforschung“.

In diesem Workshop soll der Einfluss des biologischen Geschlechts und - untrennbar davon - der kulturell geprägten Geschlechterrolle auf unterschiedliche Merkmale mit Relevanz für Neurowissenschaften und Genetik/ Tumorforschung dargestellt und diskutiert werden.

Dieses Ziel soll durch Impulsreferate der eingeladenen Vortragenden mit nachfolgender Arbeit in kleinen Gruppen mit den ReferentInnen erreicht werden. An Hand von Fallbeispielen wird zudem in Kleingruppen veranschaulicht, welchen Einfluss die Integration von Geschlecht auf Versuchsdesign und Aussagekraft von Experimenten haben kann.

Herzlich eingeladen zu unserem Workshop in Essen sind alle interessierten Studierenden, sowie MedizinerInnen, PsychologInnen und NaturwissenschaftlerInnen aller Qualifikationsstufen. Die Teilnahme am Workshop, inklusive Übernachtung und Essen, ist für NachwuchswissenschaftlerInnen kostenlos! Fahrtkosten zum Veranstaltungsort werden -wenn möglich- übernommen.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Workshop finden Sie unter: <http://www.uni-due.de/ekfg/>. Informationen zum Verbundprojekt „Geschlechtersensible Forschung in Epidemiologie, Neurowissenschaften und Genetik/ Tumorforschung“ können Sie der Webseite <http://www.epimed-gender.net> entnehmen.

### ❖ **Girls' Day und Jungstag am 26. April 2012 – clevere Mädchen und Jungen erobern die UDE - Anmeldungen ab sofort möglich!**

*„Technik ist doch nichts für Mädchen!“* *„Jungs als Grundschullehrer – das passt doch gar nicht!“* Dass diese Aussagen schon lange ein "alter Hut" sind, können Mädchen und Jungen auch in diesem Jahr wieder hautnah an der UDE feststellen. Am Girls' Day und Jungstag (Donnerstag, den 26. April) erleben Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse ein spannendes und vielfältiges Programmangebot.

Mädchen erkunden z.B. am Campus Duisburg „Wetterleuchten im Reagenzglas“ oder „Planetenentstehung im Labor unter Schwerelosigkeit“ während Jungs am Campus Essen hinter die Kulissen der Tagespflegestelle DU-E-Kids schauen können oder der spannenden Frage nachgehen, was Fußball eigentlich mit Philosophie zu tun hat!?

Koordiniert und organisiert wird der Girls' Day und Jungstag vom Akademischen Beratungszentrum (ABZ), einer Serviceeinrichtung der Universität Duisburg-Essen.

Das komplette Angebot sowie Informationen zur Anmeldung sind zu finden unter:

[www.uni-due.de/zukunftstag](http://www.uni-due.de/zukunftstag)

**Kontakt:**

Akademisches Beratungs-Zentrum (ABZ)

Marion Büscher

Tel.: 0201/183-2299

[marion.buescher@uni-due.de](mailto:marion.buescher@uni-due.de)

❖ **17. Sommeruni für Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften (S.U.N.I.) -Eine Woche nur für Mädchen - spannend, interessant, ideenreich, cool!**



Können ganze Planeten im Labor entstehen? Sind Magnete magisch und wie viele Unendlichkeiten gibt es eigentlich? Antworten auf diese spannenden Fragen bekommen Akademikerinnen in spe an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Zum 17. Mal findet die Sommeruni für Frauen in Natur- & Ingenieurwissenschaften (S.U.N.I.) statt. In der Woche vom 23. Juli bis 27. Juli können rund 150 Teilnehmerinnen Campusluft schnuppern und naturwissenschaftliche sowie technische Fächer kennenlernen. Das abwechslungsreiche Angebot richtet sich an junge Frauen ab 16 Jahren.

Der Stundenplan bietet viele Möglichkeiten, um ausgiebig zu forschen und zu experimentieren: Es gibt eine große Auswahl an Einführungsvorträgen, Praktika, Übungen oder Laborbesichtigungen aus den Fächern Bauwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Chemie und Informatik. Der fachliche Schwerpunkt ist in vier interessanten Kategorien frei wählbar.

Neben dem Uni-Alltag können die Teilnehmerinnen bei einem eintägigen Kontaktikum die Arbeit von Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen aus renommierten Industrie- und Wirtschaftsunternehmen kennenlernen. So erfahren sie u.a., welche Arbeitsfelder sich nach einem naturwissenschaftlichen oder technischen Studium eröffnen. Auch erste Kontakte sind hier schnell geknüpft.

Für das tägliche Mittagessen in der Mensa und die Fahrten zwischen den Campi wird ein Beitrag von 40 Euro erhoben. Das komplette Programm erscheint voraussichtlich im April. Anmeldungen sind ab sofort und bis zum 6. Juli unter <http://www.uni-due.de/suni> möglich.

Weitere Informationen: Silke Gramsch, Tel. 0203/379-2404, [abz.sun@uni-due.de](mailto:abz.sun@uni-due.de)  
[www.uni-due.de/suni](http://www.uni-due.de/suni)



## ❖ Diversityforschung an der Universität Duisburg-Essen. Interdisziplinäre Ringvorlesung im Sommersemester 2012

Wie meistern hoch qualifizierte Migrantinnen und Migranten den Übergang in den Arbeitsmarkt? Wie gestaltet sich die Lebenssituation australischer Ureinwohner? Vor welche Aufgaben stellt Sprachenvielfalt die Wirtschaftsinformatik? In unserer durch Migration, Globalisierung und virtuelle Vernetzungen geprägten Welt geraten Differenzen – z.B. im Hinblick auf Ethnizität, Religion, Geschlecht, soziale Herkunft, Bildung, sexuelle Orientierung, Alter und Gesundheit – zunehmend in den Blickpunkt. Die Verhandlung und Anerkennung von Heterogenität bedeutet auch eine Chance für gesellschaftlichen Wandel.

Unter dem Titel „Diversityforschung“ findet erstmals an der UDE eine interdisziplinäre Ringvorlesung statt, deren Beiträge Vielfalt in unterschiedlichen sozialen, kulturellen, geographischen und historischen Zusammenhängen untersuchen. Professorinnen und Professoren der Fakultäten Bildungs-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften stellen im Laufe des Sommersemesters 2012 aktuelle Forschungsergebnisse aus den Fächern Amerikanistik, Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Pädagogik, Kunstwissenschaft, Postcolonial Studies, Soziologie, Turkistik und Wirtschaftsinformatik zur Diskussion und bieten u.a. Einblicke in türkische, australische, afrikanische und japanische Lebenswirklichkeiten in multikulturellen Zusammenhängen. Darüber hinaus berichtet das Essener Kolleg für Geschlechterforschung über seine Erhebung zu „Diversityforschung“ an der UDE.

Eröffnet wird die Vorlesungsreihe am 19. April 2012 durch Prof. Dr. Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management. Den ersten Vortrag hält, ebenfalls am 19.4., die Kunstwissenschaftlerin Prof. Dr. Gabriele Genge, derzeit Geschäftsführende Leiterin des Instituts für Kunst und Kunstwissenschaft. Ihr Vortrag "Glenn Ligon: Bildbegriffe im *Black Atlantic*" hat den afroamerikanischen Künstler Glenn Ligon und dessen multimediale Auseinandersetzung mit dem Erbe der Sklaverei zum Thema.

Veranstaltet wird die Ringvorlesung von Prof. Dr. Patricia Plummer, seit April 2011 Professorin für Postcolonial Studies am Institut für Anglophone Studien, in Kooperation mit dem Prorektorat für Diversity Management und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung.

Die Vorträge finden donnerstags von 16.00 s.t. bis 17.30 Uhr im Bibliothekssaal R09 T00 K18 am Campus Essen statt. Studierende, die regelmäßig an der Ringvorlesung teilnehmen, können im Rahmen des „Studium Liberales“ 2 Credit Points erwerben.

Das Programm der Ringvorlesung finden Sie unter dem folgenden Link:

[www.uni-due.de/imperia/md/content/diversity/plakat\\_rv\\_diversityforschung\\_sommer\\_2012.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/diversity/plakat_rv_diversityforschung_sommer_2012.pdf)

Weitere Informationen zum Programm der Ringvorlesung werden mit Vorlesungsbeginn auf den Webseiten von Prof. Dr. Patricia Plummer eingestellt:

[http://www.uni-due.de/anglistik/postcolonial\\_studies/](http://www.uni-due.de/anglistik/postcolonial_studies/)

## Publikationen

### ❖ **Geschlechtergerechtigkeit – Erfordernisse & Empfehlungen. Dokumentation zum Gender-Kongress erschienen.**

Der Gender-Kongress 2011 des nordrheinwestfälischen Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) war ein großer Erfolg. Die Vorträge und Ergebnisse stehen nun in einer Tagungsdokumentation zur Verfügung. Die Dokumentation des MIWF NRW, die von der Koordinationsstelle des Netzwerks FGF NRW erstellt wurde, enthält neben den Grußworten die Keynotes zu „Innovation und geschlechtergerechte Wissenschaftskultur“ und zu „Gleichstellungspolitischen Herausforderungen“ auch alle zehn Impulsreferate. Lesen Sie nach, welche Strategien und Empfehlungen in den fünf Workshops von den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet und diskutiert wurden. Die Dokumentation bietet zudem auch einen Einblick in das Rahmenprogramm des Gender-Kongresses.

Die Tagungsdokumentation kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Tagungsdokumentation\\_Gender\\_Kongress.pdf](http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Tagungsdokumentation_Gender_Kongress.pdf)

### ❖ **Was bedeutet Geschlechtergerechtigkeit? Normative Klärung und soziologische Konkretisierung**

Was bedeutet Geschlechtergerechtigkeit als Maßstab, an dem sich feministische Kritik entzünden und Gleichstellungspolitik orientieren kann? Diese Frage markiert nicht nur ein praktisches Problem, etwa in Form von Zielkonflikten und Operationalisierungsschwierigkeiten der gleichstellungspolitischen Praxis, sondern auch eine theoretische Leerstelle. Während Gerechtigkeitstheorien Geschlecht als gerechtigkeitsrelevante Kategorie nicht oder nur unzureichend berücksichtigen, versäumen es kritische Geschlechtertheorien meist, den der Analyse und Kritik zugrunde liegenden Bewertungsrahmen zu klären und offen zu legen.

Die Autorin entwickelt in ihren Überlegungen zu dieser Frage ein mehrdimensionales Konzept von Geschlechtergerechtigkeit. Grundlage sind die Klärung der zugrunde gelegten normativen Gerechtigkeitsprinzipien Gleichheit und Freiheit in einem dialektischen Verhältnis sowie eine soziologische Konkretisierung dieser Prinzipien in den drei Dimensionen von Geschlecht: das Geschlechterverhältnis als Strukturzusammenhang, die symbolische Geschlechterordnung sowie Geschlecht als Identitätskategorie.

Mit dieser Auseinandersetzung einerseits mit philosophischen Gerechtigkeitstheorien und andererseits mit soziologischen Geschlechtertheorien bringt die Autorin zwei Felder zusammen, deren gemeinsame Schnittmenge üblicherweise äußerst klein ist. Um mit ihren Überlegungen Vertreterinnen und Vertreter beider Felder anzusprechen und sie in einen Dialog zu bringen, sind sowohl die Befassung mit dem Begriff der Gerechtigkeit als auch die Ausführungen zur sozialen Kategorie Geschlecht so gehalten, dass sie für jeweils Fachfremde auch einen einführenden Überblick bieten. Gerade in der Zusammenführung von Impulsen aus verschiedenen Denkrichtungen liegt die Stärke dieses Buches.

Piminger, Irmgard (2012): Was bedeutet Geschlechtergerechtigkeit? Normative Klärung und soziologische Konkretisierung. Opladen

### ❖ **Geschlecht als Erwartung. Das Geschlechtsdiskriminierungsverbot als Recht gegen Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität**

In verfassungs-, europa- und menschenrechtlicher Rechtsprechung werden Diskriminierungen wegen der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität nur vereinzelt als „Diskriminierung wegen des Geschlechts“ verhandelt. Geschlechterforschung zeigt jedoch, dass Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung Teil der Kategorisierung Geschlecht sind, und dass die dem Recht zugrunde liegende Annahme zweier biologisch eindeutig verschiedener und gegensätzlich gedachter Geschlechter hinterfragt werden muss.

Das Werk bereitet Grundlagen der Geschlechterforschung für die Rechtswissenschaft auf und veranschaulicht am Beispiel des Art. 3 Abs. 3 S. 1 GG, wie diese Erkenntnisse im Antidiskriminierungsrecht berücksichtigt werden können. Eine detaillierte Rechtsprechungsanalyse zeichnet die diskursive Herstellung des Rechtsbegriffs „Geschlecht“ nach und untersucht Defizite und Potenziale für einen dem Stand der Geschlechterforschung angemessenen Umgang mit Geschlechterfragen.

Die Arbeit leistet einen Beitrag zur rechtspolitischen wie zur wissenschaftlichen Diskussion. Durch eingehende Erläuterungen der relevanten rechtsdogmatischen Fragen ist es auch außerhalb des juristischen Faches nutzbar. Das Werk ist Teil der Reihe *Schriften zur Gleichstellung*, die von Prof. Dr. Susanne Baer, PräSVerwG, Marion Eckertz-Höfer, Prof. Dr. Jutta Limbach, Prof. Dr. Heide Pfarr und Prof. Dr. Ute Sacksofsky herausgegeben wird:

<http://www.nomos-shop.de/reihenpopup.aspx?reihe=192>

Adamietz, Laura (2011): *Geschlecht als Erwartung. Das Geschlechtsdiskriminierungsverbot als Recht gegen Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität*. Baden

## Veranstaltungen

### ❖ **Interdisziplinäre Fachtagung: „anders und gleich in NRW. Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ am 10. Mai 2012 in Bochum**

Die Fremdwahrnehmung und Akzeptanz von Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, transsexuell oder intersexuell leben (LSBTTI), wandeln sich seit den ersten öffentlichen Auseinandersetzungen in den 70er Jahren ständig.

Das Projekt „Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ hat den Stand der Forschung zu den Lebenslagen dieser Personengruppen zusammengestellt. Es wurde von Prof. Ilse Lenz (Soziologie), Prof. Katja Sabisch (Gender Studies) und Marcel Wrzesinski mit Förderung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW durchgeführt. Lesbisch-, Schwul-, Bisexuell-, Transgender-, Transsexuell- oder Intersexuell-Sein werden im Rahmen des Projekts als soziale Determinante verstanden, die die Lebensbedingungen und -lagen einer bestimmten Gruppe von Menschen strukturiert.

Die Aufarbeitung des Forschungsstandes zum Bereich der Lebenslagen von LSBTTI-Menschen hat sich daher an folgenden Leitfragen orientiert:

Wie gleichgestellt und akzeptiert sind Menschen normabweichender sexueller und geschlechtlicher Identität in den verschiedenen Bereichen? Wie lebt es sich heute als lesbischer, schwuler, bisexueller, transgender, transsexueller oder intersexueller Mensch in Nordrhein-Westfalen? Inwieweit sind sie von (spezifischen Formen) sozialer Ungleichheit betroffen? Welche Studien gibt es bereits und wo besteht zukünftig Forschungsbedarf?

Der Bericht dient als Diskussionsgrundlage für die interdisziplinäre Fachtagung. Auf ihr sollen in vier Workshops (Gewalt und Diskriminierung, Regenbogenfamilien, Trans\* und Intersex, LSBTTI in intersektionaler Sicht) Leitlinien und Ziele zukünftiger Forschung und Impulse für weiteres sozialpolitisches Handeln erarbeitet werden, vor allem um das mehrdimensionale und hochkomplexe Feld der Lebenslagen von LSBTTI im Austausch mit Expert\_innen in Wissenschaft und Praxis angemessen zu erschließen.

Die Fachtagung findet zwischen 10-18 Uhr im „Zentrum für IT-Sicherheit“ (Lise-Meitner-Allee 4, 44801 Bochum), nahe der Ruhr-Universität, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, es wird um vorherige Anmeldung bei Viktoria Bartsch ([viktoria.bartsch@ruhr-uni-bochum.de](mailto:viktoria.bartsch@ruhr-uni-bochum.de)) gebeten.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Fachtag finden Sie unter:

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/lbtti.html>

**❖ *Immer beweGENDER. Transformationen (in) der Geschlechterforschung. Konferenz anlässlich der Gründung des Zentrums GeStiK – Gender Studies vom 22. – 23.06.2012 in Köln.***

Mit der Gründungskonferenz sollen die vielfältigen Perspektiven der Geschlechterforschung an der Universität zu Köln zusammen und in Austausch miteinander gebracht sowie als Wissens(schafts)kultur der Hochschule öffentlich sichtbar werden. Ferner soll die Konferenz als Aktivität des zu gründenden fakultätsübergreifenden Zentrums für Gender Studies einen öffentlichen Raum zur Vernetzung bieten, der AkteurInnen in Köln, das gerade im Bereich der Frauen-, Geschlechter- und Queerforschung ein geschichtsträchtiger Ort ist, einbezieht. Durch die Vernetzung und Profilierung der Gender Studies in Köln will das Zentrum zukünftig zudem eine Plattform internationaler Kooperationsmöglichkeiten bieten.

Weitere Informationen zum Zentrum und vorläufige Programm der Gründungskonferenz finden Sie im Internet unter: <http://gestik.uni-koeln.de/12729.html>

  
**Impressum:****Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, April 2012

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [isa.mense@uni-due.de](mailto:isa.mense@uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser aktueller **Newsletter 02/12** möchte Ihnen/Euch einen Überblick über die gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE geben. Besonders hinweisen möchten wir vor allem auf die anstehenden Gremienwahlen vom 19. – 21. Juni 2012. Der Anspruch, dass Frauen und Männer paritätisch in den Gremien der Universität vertreten sind, konnte in den letzten Jahren leider nicht eingelöst werden. Aus diesem Grund der Aufruf an alle Frauen der UDE: Beteiligen Sie sich an den Hochschulwahlen 2012.

Darüber hinaus haben wir auch in dieser Ausgabe des Newsletter wieder interessante Veranstaltungsankündigungen und Publikationshinweise zusammengestellt.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen /Euch Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ Informationen zu den Gremienwahlen an der UDE vom 19. – 21. Juni 2012.

Vom 19. bis 21. Juni 2012 wählen die Mitglieder der Hochschule einen neuen Senat und neue Fakultätsräte. Die Frauen aller vier Statusgruppen der Hochschule entscheiden zudem über die Zusammensetzung des Wahlfrauengremiums, da turnusmäßig die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten im Wintersemester ansteht. Das Wahlfrauengremium besteht aus je vier Wahlfrauen pro Statusgruppe: Es werden also insgesamt 16 Wahlfrauen und einige Ersatzmitglieder gewählt.

Die Aufgabe des Wahlfrauengremiums ist es, die Kandidatin für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen für die Amtsperiode ab November 2012 vorzuschlagen. Der vom Wahlfrauengremium beschlossene Vorschlag geht dann an den Senat, der die Aufgabe hat, die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen zu wählen. Das Rektorat schließlich bestellt die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen.

Eine weitere Aufgabe des Wahlfrauengremiums ist die Bestätigung der Wahl der Studentin für Gleichstellungsarbeit, die zuvor durch die studentische Frauenversammlung gewählt wurde.

Die Wahlbekanntmachung und weitere Hinweise zu den diesjährigen Gremienwahlen erhalten Sie im Intranet der UDE unter: <http://www.uni-due.de/gremien/wahl.shtml>

Weitere Informationen zu der Wahl der Gleichstellungsbeauftragten im Herbst 2012 erhalten Sie im nächsten Newsletter sowie auf unserer Homepage:

[www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte](http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte)

### ❖ Studentin für Gleichstellungsarbeit gewählt



Am 25.04.2012 wählte die studentische Frauenvollversammlung neben den Referentinnen für das Autonome Frauenreferat des AStAs auch eine Studentin für die Gleichstellungsarbeit im Gleichstellungsbüro der UDE. Als studentische Vertreterin für Gleichstellungsarbeit wurde Jana Herrmann gewählt. Edona Tahiri, die dieses Amt seit 2009 inne hatte, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung, da sie sich in der Abschlussphase ihres Studiums befindet. Jana Herrmann studiert im 4. Fachsemester Soziale Arbeit und ist hier auch in der Fachschaft und der Fachschaftenkonferenz der Universität aktiv. Darüber hinaus engagiert sie sich ehrenamtlich in einem politischen Kinder- und Jugendverband.

Nachdem auch das Wahlfrauengremium die Wahl der neuen Studentin für Gleichstellungsarbeit bestätigte, verstärkt Jana Herrmann nun seit dem 1. Juni 2012 das Team im Gleichstellungsbüro und ist Ansprechpartnerin für die Belange und Probleme der Studentinnen an der UDE. Um die studentische Gleichstellungsarbeit zu verbessern, wird sie insbesondere mit den

VertreterInnen des AStAs sowie mit den Studierenden in den Universitätsgremien zusammenarbeiten.

**Kontakt:**

Jana Herrmann

Campus Essen, R13 V00 G21

Tel.: 02 01 - 1 83 45 27

E-Mail: stud.gleichstellung@uni-due.de

---

❖ **UDE erhält 180.000 Euro für die Gleichstellungsarbeit vom Land NRW**

Wie im letzten Newsletter berichtet (01/12) sind im Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen Mittel vorgesehen, die als Sockelbetrag für die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden nach Hochschulgröße (gemessen an der Zahl der Studierenden) verteilt. Die UDE wird in der Gruppe der Hochschulen mit über 30.000 Studierenden 180.000 Euro jährlich erhalten. Die erste Tranche von 90.000 Euro wurde nun der Universität zugewiesen. Diese Mittel werden, wie die in den Vorjahren für Gleichstellung zugewiesenen Gelder des Strukturfonds, hauptsächlich zur Finanzierung der Personalkosten des Elternservicebüros verwendet.

---

❖ **Gender-Portal der UDE als *Best-Practice* Beispiel im Rahmen des Professorinnenprogramms ausgezeichnet**

Vom 18. – 19. Juni 2012 veranstaltet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Fachtagung „Exzellenz und Chancengerechtigkeit. Das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder“. Die Tagung findet vor dem Hintergrund der Evaluation des Professorinnenprogramms statt. Gemeinsam mit AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft und Forschung werden die Zielsetzungen und Erfolge des Programms reflektiert und innovative gleichstellungsfördernde Maßnahmen, die mit Mitteln des Professorinnenprogramms finanziert wurden, präsentiert. In diesem Rahmen wurde das Gender-Portal der UDE als innovative Maßnahme ausgewählt und wird auf der Fachtagung im Rahmen einer Best-Practice-Messe mit einem Poster vorgestellt.

Um den Anteil von Professorinnen an den deutschen Hochschulen gezielt zu steigern, hatte das BMBF das Programm im Jahr 2007 gemeinsam mit den Ländern gestartet. Um an dem Programm teilnehmen zu können, mussten interessierte Hochschulen ein Gleichstellungskonzept zur Begutachtung einreichen. Wie mehrfach im Newsletter berichtet, hat die UDE nach positiver Evaluation ihres Gleichstellungskonzeptes die Förderung für drei Professuren erwerben können, darunter zwei Regelprofessuren. Die Fördermittel für die Regelprofessuren müssen im Gegenzug für gleichstellungsfördernde Maßnahmen verwendet werden. Eine davon ist das nun ausgezeichnete Gender-Portal, das als Instrument eines gleichstellungsorientierten Wissensmanagements Informationen und Materialien zu den Themenfeldern Gender Mainstreaming, Gleichstellung und Frauenförderung sowie Fragen und Ergebnisse der Geschlechterforschung in der Hochschule bündelt und bereitstellt.

[www.uni-due.de/genderportal](http://www.uni-due.de/genderportal)



### ❖ **Kinderbetreuung in den Sommerferien**

Während der ersten vier Wochen in den Sommerferien bietet das Elternservicebüro wieder ein buntes Ferienprogramm mit Ausflügen, Spiel- und Basteltagen für Kinder von Hochschulangehörigen an. Teilnehmen können eingeschulte Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren sowie Kinder, die nach den Sommerferien eingeschult werden.

Die Anmeldungen für die Ferienbetreuung sind vom 1. bis zum 15. Juni möglich. Sie können Ihre Kinder sowohl wochenweise als auch tageweise anmelden. Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an Kristina Stock im Elternservicebüro.

Durch eine Kooperation mit dem Universitätsklinikum können die Kinder von Hochschulangehörigen ebenfalls für das dortige Freizeitprogramm in der 1., 2. und der 5., 6. Woche sowie an den Abschlusstagen in der 7. Woche angemeldet werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an Sabrina Henneck unter der Telefonnummer 0201/723-1641.

#### **Kontakt**

Kristina Stock

Tel.: 0201/183-2692

Fax: 0201/183-4013

e-mail: [ferienfreizeit@uni-due.de](mailto:ferienfreizeit@uni-due.de)

[http://www.uni-due.de/elternservice/freizeit\\_allgemein.shtml](http://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_allgemein.shtml)

### ❖ **Befragung zur Qualitätsentwicklung in der flexiblen Kinderbetreuung**

Die Abteilung Bildung und Erziehung im Strukturwandel (BEST) am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen – arbeitet zur Zeit gemeinsam mit dem Elternservicebüro und den Tagespflegeverbänden DU-E-KIDS an einem Projekt zur Qualitätsentwicklung in der flexiblen Kinderbetreuung. In diesem Zusammenhang ist ein Fragebogen entwickelt worden, der sich an Eltern richtet, deren Kinder zurzeit bei DU-E-KIDS betreut werden. Zudem werden auch die Eltern, deren Kinder ursprünglich in der Tagespflegestelle DU-E-KIDS betreut wurden und anschließend mit drei Jahren in den Regelkindergarten gewechselt sind, befragt.

Zum Start der Erhebung wird es am 19.06.2012 in Duisburg und am 21.06.2012 in Essen einen Informationsabend geben. An diesem Abend wird über die Befragung informiert und die Eltern erhalten ihre Fragebögen. Das Elternservicebüro freut sich über eine rege Beteiligung der Eltern, denn die Meinungen, Wünsche und Erfahrungen der Eltern sind von großem Interesse für die weitere Entwicklung der flexiblen Kinderbetreuung an der UDE.

### ❖ **mentoring<sup>3</sup> startet in die achte Runde**

Im Oktober 2012 startet die achte Linie des Cross-Mentoringprojektes *mentoring<sup>3</sup>*. In diesem Jahr können sich Promovendinnen der Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr – Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen - **bis zum 15. August 2012** um die Teilnahme an dem Programm bewerben.

Das Mentoringprogramm besteht aus den drei Modulen Mentoring, Seminarprogramm und Networking und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Karriere in Wissenschaft und Forschung anstreben. *mentoring<sup>3</sup>* ist ein Modul im hochschulübergreifenden Programm ScienceCareerNet-Ruhr (SCN-Ruhr).

Diese Form der Exzellenzförderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ist für Doktorandinnen bereits seit 2005 erfolgreich und wird seit 2009 im Zweijahresrhythmus jeweils für Doktorandinnen und Postdoktorandinnen aller Fächer angeboten. Ausnahme sind Nachwuchswissenschaftlerinnen des Faches ‚Medizin‘, da es für diese Zielgruppe gesonderte fachspezifische Angebote gibt.

Die drei beteiligten Universitäten koordinieren jeweils die verschiedenen Schwerpunktfächergruppen wie folgt:

#### **Schwerpunkt Geistes-, Bildungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen**

Programmkoordinatorin: Mechthild Budde

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Geschäftsbereich Karriereentwicklung  
Tel. 0203 379 3746

Bei Fragen zur aktuellen Postdoktorandinnen-Linie wenden Sie sich bitte an :

Dr. Renate Petersen, Tel. 0203 379 1222

E-Mail: [mentoring-hoch3@uni-duisburg-essen.de](mailto:mentoring-hoch3@uni-duisburg-essen.de)

#### **Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften an der TU Dortmund**

Programmkoordinatorin: Bahar Haghanipour

Abteilung Chancengleichheit, Familie und Vielfalt

Tel.: 0231/ 755-6058

E-Mail: [mentoring-hoch3@tu-dortmund.de](mailto:mentoring-hoch3@tu-dortmund.de)

#### **Schwerpunkt Naturwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum**

Programmkoordinatorin: Helga Rudack

Interne Fortbildung und Beratung (IFB)

Tel: 0234 32 23726

E-Mail: [mentoring3@rub.de](mailto:mentoring3@rub.de)

Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen zum Mentoringprogramm finden Sie im Internet unter: [www.scn-ruhr.de](http://www.scn-ruhr.de)

### ❖ **Das Förderprogramm „MentoDue-Interkulturell“ für Studierende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte startet mit neuem Durchgang**

Das Mentoring-Programm „MentoDue-Interkulturell“ startet in diesem Sommersemester mit einem neuem Durchgang. Offizieller Auftakt bildete die Einführungsveranstaltung am 24. Mai 2012 bei der sich die TeilnehmerInnen erstmals trafen. Von den rund 50 InteressentInnen konnten 25 Personen in das Programm aufgenommen werden.

Das Förderangebot am ZfH unterstützt Studierende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte beim Übergang in das Berufsleben. Durch den Austausch mit berufserfahrenen Personen aus dem angestrebten Berufsfeld sowie einem vielseitigen Veranstaltungs- und Weiterbildungsprogramm erhalten die Teilnehmenden eine individuelle und praxisnahe Unterstützung bei ihrer Karriereplanung.

Neben Workshops zur Stärkung von arbeitsmarktbezogenen Schlüsselqualifikationen wie z.B. „Potenzialanalyse“ und „interkulturellem Kompetenztraining“ werden Themenabende organisiert bei denen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben, ExpertInnen zu unterschiedlichen Problem- und Fragestellungen einzuladen. Zudem möchte das ZfH mittels des Programmangebots Studierenden unterschiedlicher kultureller Prägungen eine Kontakt- und Kommunikationsplattform bieten und die Weiterentwicklung interkultureller Kompetenzen fördern.

Im Rahmen der Einführungsveranstaltung wurden die Studierenden auf ihre zukünftige Mentoring-Beziehung vorbereitet und bildeten Peergroups zu unterschiedlichen Berufszielen und Themenschwerpunkten. Innerhalb der selbstorganisierten Peergroups treffen sich die TeilnehmerInnen regelmäßig und unterstützen sich gegenseitig in ihrer Berufswegplanung. Zusätzlich wurde die Gründung eines „MentoDue-Interkulturell-Stammtisches“ initiiert, der zur stärkeren Vernetzung aller TeilnehmerInnen dienen soll.

Das Projekt startet in diesem Jahr zum zehnten Mal und wird seit 2008 durch Studiengebühren finanziert. Weitere Informationen zu MentoDue-Interkulturell finden Sie unter: [http://www.uni-due.de/zfh/ke\\_mentodueinterkulturell.php](http://www.uni-due.de/zfh/ke_mentodueinterkulturell.php)

## **Berichte des Essener Kollegs für Geschlechterforschung**

### ❖ **Gender, Memory, and War - Fachgespräch mit Prof. Dr. Ayşe Gül Altınay am 12. Juni 2012**

Am 12. Juni 2012 heißt das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) die Anthropologin Prof. Dr. Ayşe Gül Altınay willkommen. Prof. Dr. Altınay hat in diesem Semester die Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung an der Ruhr-Universität Bochum <http://www.sowi.rub.de/jahoda/> inne und wird Ergebnisse ihrer aktuellen Forschung zu „New Memory Work on the Gendered Silencing of Islamized Armenians in Turkey“ vorstellen. Seitens der Universität Duisburg-Essen wird Leonie Treber M.A., Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Ute Schneider (Neuere Geschichte, UDE) unter dem Titel „Die ‚Trümmerfrau‘: Erbauerin des Sozialismus und Grundsteinlegerin des Wirtschaftswunders. Die Geschichte eines deutsch-deutschen Erinnerungsortes“ ihr aktuelles

DFG Forschungsprojekt „Trümmerfrauen“ präsentieren. Anschließend stellt Dr. Uta C. Schmidt ihr Projekt FRAUEN.ruhr.GESCHICHTE vor.

Das Fachgespräch findet von 14.30 Uhr - 17.30 Uhr in englischer und deutscher Sprache am Essener Kolleg für Geschlechterforschung (Campus Essen, Raum R12 S06 H01) statt. Für ausführlichere Informationen zu dieser Veranstaltung besuchen Sie bitte die Webseite des EKfG unter: <http://www.uni-due.de/ekfg/workshop-altinay.shtml>

### ❖ **Dissertationspreis für Dr. Mona Motakef**

Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) freut sich mit EKfG-Mitglied Dr. Mona Motakef: Für ihre Dissertation „Körper Gabe. Ambivalente Ökonomien der Organspende“ (Bielefeld: transcript 2011) hat sie den Nachwuchspreis der Sektion Soziologie des Körpers und des Sports der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) erhalten. Der mit 500 Euro dotierte Preis wurde in diesem Jahr erstmals für herausragende Dissertationen im Bereich der Körper-, Bewegungs- und Sportsoziologie vergeben. Die Preisverleihung fand am 10. Mai 2012 im Rahmen einer Sektionstagung an der Universität Hamburg statt. Die Jury, bestehend aus Prof. Dr. Robert Gugutzer (Sozialwissenschaften des Sport, Goethe Universität Frankfurt), Dr. Yvonne Niekrenz (Soziologische Theorien und Theoriegeschichte, Universität Rostock), Prof. Dr. Gabriele Sobiech (Sportsoziologie und Sportpädagogik, Pädagogische Hochschule Freiburg), wählte mit Mona Motakefs Arbeit eine Dissertation, die zur gesellschaftlichen Diskussion eines höchst aktuellen Themas einen zentralen Beitrag leistet.

Im Zentrum der Arbeit steht eine Diskursanalyse des Organmangels. Obwohl bei einer Organspende dem Körper Teile entnommen werden, gilt sie nicht als Tabu, sondern als Inbegriff einer guten Tat. Medizin und Bioethik diagnostizieren, dass es von diesen guten Taten zu wenige gibt, und diskutieren, wie der Mangel an Organspenden überwunden werden kann. Im Rückgriff auf das soziologische Instrumentarium aus Gouvernementalitäts-, Körper- und Gabenforschung wird rekonstruiert, wie die Verfügbarkeit von Körpern und die Veräußerbarkeit von Subjekten im biopolitischen Diskurs der Organspende verhandelt wird. Des Weiteren wird die Frage verfolgt, warum Frauen häufiger als Männer Organe spenden und Angehörige von Mehrheiten häufiger als Angehörige von Minderheiten. Mona Motakef entwirft der Perspektive, die nur nach Optimierung fragt, ihre Selbstverständlichkeit. Anstatt zu fragen, wie der Mangel an Organspenden effizient überwunden werden kann, wird die Frage eröffnet, wie verfügbar unsere Körper sind.

„Die Dissertation zeigt eindrücklich, ja geradezu vorbildlich, worin der Vorzug einer soziologischen Perspektive liegt. Während nämlich die medizinischen und bioethischen Diskussionen moralisch hoch aufgeladen und durch ein Effizienz- und Optimierungsdenken geprägt sind, enthält sich die soziologische Analyse von Motakef jeglicher normativer oder wertender Stellungnahmen“, hieß es in der Laudatio der Jury.

Mona Motakef war von 2005 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am EKfG, innerhalb dessen damaligen Schwerpunktbereich „Soziomedizinische Genderforschung“ weite Teile der Arbeit entstanden sind. Sie promovierte bei Prof. Paula Irene-Villa am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians Universität München, arbeitete am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), war Visiting Research Fellow am King's College London und arbeitet

seit Januar 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich für Soziale Ungleichheit und Geschlecht des Instituts für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen.

### ❖ **Rückblick auf Workshop zu „Sex und Gender in Neurowissenschaft und Genetik“**

Mit großem Erfolg wurde am 26. und 27. April 2012 der Workshop „Sex und Gender in Neurowissenschaft und Genetik“ im Unperfekthaus in Essen durchgeführt, den die Arbeitsgruppe molekulargenetische Tumorpräventionsforschung des Universitätsklinikums Essen in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Cognition & Gender der Medizinischen Fakultät der Universität Münster und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung organisierte.

Rund 50 FachvertreterInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen der Medizin, Psychologie und Geschlechterforschung u. a. aus Bremen, Münster, Magdeburg, München und Essen nutzten die Gelegenheit, um ausführlich über die Rolle von biologischem und sozialem Geschlecht in der Medizin ins Gespräch zu kommen. Unter der Leitung von EKfG-Vorstandsmitglied PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn, Universitätsklinikum Essen, und Prof. Dr. Dr. Bettina Pfleiderer, Universität Münster, bekamen die TeilnehmerInnen Einblick in die Grundlagen der Geschlechterforschung in der Medizin, diskutierten praktizierende und angehende ÄrztInnen und wissenschaftlicher Nachwuchs lebhaft über grundlegende Themen wie den Unterschied zwischen biologischem und sozialem Geschlecht. Vorträge und Arbeitsgruppen widmeten sich spezielleren Fragen wie Forschungsdesigns, statistische Methoden sowie bildgebenden Verfahren, mit denen Gehirnaktivitäten aufgezeichnet werden. Dabei ging es um die Art und Weise, auf welche die Kategorie Geschlecht in Experimenten mitgedacht und in das Untersuchungsdesign integriert werden sollte sowie den Umgang mit der zunehmenden Komplexität der Ergebnisse.

## **Universität Duisburg-Essen**

### ❖ **Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung?!“ Workshop am 14.06.2012 an der UDE**

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veranstaltet in Kooperation mit der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitätsklinika (LaKoF) NRW am 14.06.2012 an der Universität Duisburg-Essen einen handlungsorientierten Workshop für Gleichstellungsbeauftragte, GenderforscherInnen und QualitätsmanagerInnen.

Durch die Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems wurde auch die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming stärker in den Akkreditierungsregeln verankert. Für das Verfahren der Systemakkreditierung gilt, dass GutachterInnen in den Vor-Ort-Begehungen an den Hochschulen auch Gespräche mit den Gleichstellungsbeauftragten führen müssen. Dennoch hängt es nach wie vor sehr stark von den Hochschulkulturen und den Interessen der GutachterInnen ab, ob Gender-Aspekte angesprochen und auch tatsächlich in Akkreditierungsver-

fahren überprüft werden. Welche Rolle spielt Gender in Akkreditierungsverfahren wirklich? Können Gleichstellungsbeauftragte und GenderforscherInnen am Aufbau und an der Entwicklung von hochschulweiten Qualitätsmanagementsystemen aktiv mitwirken? Wie müssen sie handeln, damit Gender in allen Entscheidungsprozessen und Handlungsebenen der Qualitätssicherung mitgedacht wird?

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung lädt herzlich zum Austausch und zur Diskussion über die veränderten Bedingungen und Möglichkeiten für eine geschlechtergerechte Hochschulgestaltung in Akkreditierungsverfahren ein. Der Workshop findet am 14.06.2012 von 11:00 – 16:30 Uhr im Casino des Studentenwerks am Campus Essen statt. Weitere Informationen zum Programm entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsflyer unter folgendem Link: [www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/veranstaltungen/Workshop\\_Systemakk\\_Einladung.pdf](http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/veranstaltungen/Workshop_Systemakk_Einladung.pdf)

### ❖ **Seminare und Workshops zur Unterstützung bei Gründungsaktivitäten im Sommersemester 2012**

Das startUP-büro der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bietet in diesem Sommersemester wieder vielfältige Seminare und Workshops an, um Studierende, AbsolventInnen, WissenschaftlerInnen und Alumni uniweit und fakultätsübergreifend bei ihren Überlegungen und Aktivitäten für eine Existenzgründung zu unterstützen:

- ❖ die eigene Idee vorstellen und qualifiziertes Feedback einholen: Ideencheck am 13.06.12, Anmeldungen sind bis zum 06.06.12 über die Homepage des StartUP-Büros möglich: <http://www.startup.wiwi.uni-due.de/angebote/ideencheck/>
- ❖ die eigene Idee weiterentwickeln und ein Geschäftskonzept erarbeiten: Gründungswerkstatt, Start am 26.06. plus 4 weitere Termine, Anmeldung bis zum 15.06.12 über die Homepage des StartUP-Büros: [www.startup.wiwi.uni-due.de/angebote/gruendungswerkstatt/](http://www.startup.wiwi.uni-due.de/angebote/gruendungswerkstatt/)
- ❖ die eigenen Internetaktivitäten und die eigene Internetpräsenz rechtsfest machen: Seminar „Rechtssicherheit für GründerInnen im Web“, 15.06.12, 14:00-16:00 Uhr, Anmeldung bis zum 08.06.12 beim startUP-büro
- ❖ Gründung auf der Grundlage eigener Forschungsaktivitäten: „Gründung aus der Wissenschaft: Förderung-Finanzierung-Schutzrechte“, Kurzvorträge, 25.07.12, 10-12:00 Uhr, Anmeldung bis zum 16.07.12 beim startUP-büro

Über das Veranstaltungsprogramm hinaus berät das startUP-büro Gründungsinteressierte zu ihren Vorhaben, plant und realisiert Qualifizierungsveranstaltungen und beantragt Fördermittel aus den Programmen „EXIST-Gründerstipendium“ und „EXIST-Forschungstransfer“. Es kooperiert mit in- und externen Förderakteuren im Netzwerk und versteht sich als Unterstützer und Förderer für Gründungsinteressierte.

#### **Kontakt:**

Dipl.-Ing. Dagmar Freytag

Raum R09 R01 H53

Tel.: (02 01) 1 83-40 32

E-Mail: [dagmar.freytag@uni-due.de](mailto:dagmar.freytag@uni-due.de)

❖ **Informationsveranstaltung zu DFG-Nachwuchsförderprogrammen für Post-DoktorandInnen am 19. Juni 2012 im Glaspavillon am Campus Essen**

Sie sind Post-Doc und würden gerne erfahren, welche Möglichkeiten Ihnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet? Sie möchten Ihre wissenschaftliche Karriere einmal mit einer strategischen Brille ansehen? Sie sind etablierte Wissenschaftlerin/ etablierter Wissenschaftler und würden Ihre Forschungsidee im Kreise DFG-erfahrener Kolleginnen/ Kollegen gerne besprechen? Dann sind Sie bei der DFG-Informationsveranstaltung mit anschließendem Antragscoaching genau richtig.

Der Vertrauensdozent der DFG an der UDE, Prof. Dr. Michael Horn-von Hoegen, und Silke Müller vom Science Support Center laden alle interessierten Post-Docs zu der Infoveranstaltung am 19. Juni 2012 ab 15 Uhr in den Glaspavillon am Campus Essen ein und stellen gemeinsam mit erfolgreichen AntragstellerInnen die verschiedenen Förderprogramme und Sachbeihilfenprogramme der DFG vor. Daran anschließend findet ein Antragscoaching in kleineren Gruppen oder als Individualgespräch statt. Hierzu ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 11. Juni nötig. Weitere Informationen sowie das Programm finden Sie unter:

[http://www.uni-due.de/ssc/fofoer/nat\\_index.php](http://www.uni-due.de/ssc/fofoer/nat_index.php)

## Publikationen

❖ **Mit Nachdruck für mehr Wissenschaftlerinnen in Führungspositionen. Fünf Jahre *Offensive für Chancengleichheit* des Wissenschaftsrats**

Die Ziele der Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind noch nicht erreicht. Insbesondere die Geschwindigkeit, mit der der Anteil von Frauen in Führungspositionen in den letzten Jahren gestiegen ist, entspricht nicht den Erwartungen. Weitere Maßnahmen sind daher auch in Zukunft zwingend erforderlich. Zu diesem Schluss gelangt der Wissenschaftsrat in seiner nun veröffentlichten Bestandsaufnahme der Entwicklung der vergangenen fünf Jahre.

Im Herbst 2006 hatten sich die damals sieben in der Allianz zusammengeschlossenen Wissenschaftsorganisationen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Hochschulrektorenkonferenz, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftsrat) darauf verständigt, bis zum Jahr 2011 den Anteil von Frauen an Führungspositionen in der Wissenschaft deutlich anzuheben. Vor allem in der außeruniversitären Forschung hat die Offensive für Chancengleichheit ein sichtbares politisches Signal gesetzt und für mehr Verbindlichkeit gesorgt, vielfältige gleichstellungspolitische Maßnahmen wurden initiiert und umgesetzt.

Die Veröffentlichung „Fünf Jahre *Offensive für Chancengleichheit* von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – Bestandsaufnahme und Empfehlungen“ finden Sie auf den Internetseiten des Wissenschaftsrats unter:

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2218-12.pdf>



## **Gender Mainstreaming und Organisationsentwicklung. Meilensteine und Stolperfallen – Tipps für AnwenderInnen**

Dieses Handbuch für AnwenderInnen bietet nicht nur einen theoretischen Überblick zum Thema Gender Mainstreaming und Organisationsentwicklung, sondern liefert an Hand von best-practice-Beispielen einen umfassenden Leitfaden für alle, die betrieblich mit Gender Mainstreaming befasst sind.

Förderliche und hinderliche Aspekte bei der Implementierung und Umsetzung von Gender Mainstreaming in Organisationen werden an Hand der Erfahrungen aus drei groß aufgesetzten Prozessen (Arbeitsmarktservice Österreich, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, Gewerkschaft ver.di Deutschland) von der Autorin aufgespürt und analysiert.

Löffler, Doris (2012): *Gender Mainstreaming und Organisationsentwicklung. Meilensteine und Stolperfallen – Tipps für AnwenderInnen*. Wien: ÖGB-Verlag

## **Veranstaltungen**

### **❖ Regionalkonferenz: Gleichstellungspolitische Innovationen im Hochschulreformprozess am 22. Juni 2012 in Dortmund**

Das Projekt „EQUISTU – Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung?“ untersucht, welche Steuerungsinstrumente im Hochschulmanagement dazu beitragen können, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Wissenschaftssystem zu befördern.

Im Projekt werden anhand von 13 Fallstudien Modelle einer gelungenen Umsetzungspraxis empirisch untersucht. Als zentrale Instrumente werden dabei die Haushaltssteuerung, das Qualitätsmanagement und das Controlling betrachtet. Daran anschließend soll eine Online-Befragung sämtlicher deutscher Hochschulen einen Gesamtüberblick über die gleichstellungsorientierte Steuerung an deutschen Hochschulen geben.

Auf der ersten Regionalkonferenz des Projektes EQUISTU werden erste Ergebnisse aus den Fallstudien präsentiert. Tagungsort ist die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund, Evinger Platz 17, Räume 79-81 in Dortmund.

Mehr Informationen zum Programm der ersten Regionalkonferenz und zum Projekt finden Sie unter: [www.equality-management.de](http://www.equality-management.de)





**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Juni 2012

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@uni-due.de](mailto:lisa.mense@uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahresende erreicht Sie/Euch der aktuelle Newsletter der Gleichstellungsbeauftragten.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Wir freuen uns besonders, dass der Senat in seiner letzten Sitzung am 09. November 2012 Elke Währisch-Große und Lisa Mense als stellvertretende und mich als Gleichstellungsbeauftragte der UDE gewählt hat.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen /Euch Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. HINWEISE DES ESSENER KOLLEGS FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG**
- 4. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 5. PUBLIKATIONEN**
- 6. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ Gleichstellungsbeauftragte (wieder)gewählt

Am 09.11.2012 hat der Senat in seiner Sitzung Ingrid Fitzek als Gleichstellungsbeauftragte mit großer Mehrheit wiedergewählt. Gleichmaßen wiedergewählt wurde die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung, Elke Währisch-Große. Erstmals wurde auch eine weitere Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten gewählt. Lisa Mense, seit 2005 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro tätig, übernimmt dieses Amt. Mit der Wahl folgte der Senat dem Votum des Wahlfrauengremiums, das am 29.10.2012 tagte und die drei Kandidatinnen vorschlug.

Im Anschluss an die Wahl im Senat überreichte der Rektor die Ernennungsurkunden und beglückwünschte die beiden Kandidatinnen zur erfolgreichen Wiederwahl. Für Ingrid Fitzek und Elke Währisch-Große beginnt damit die vierte Amtszeit und für Lisa Mense ihre erste.

### Rechenschaftsbericht 2010 – 2012 vorgelegt

Im Vorfeld des Wahltermins legten Ingrid Fitzek und Elke Währisch-Große dem Wahlfrauengremium und dem Senat einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über ihre Arbeit und über die Aktivitäten des Gleichstellungsbüros der vorangegangenen 2-jährigen Amtsperiode vor. Bei Interesse schicken wir den Bericht gerne als Druckfassung zu. Er steht ebenfalls auf den Webseiten der Gleichstellungsbeauftragten zur Ansicht und zum Herunterladen zur Verfügung:

[www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/rechenschaftsbericht\\_2010 - 2012.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/rechenschaftsbericht_2010_-_2012.pdf)

### ❖ Frauen | Motivation | Beruf. Fotoband erschienen

Vielfältig und spannend sind die verschiedenen Arbeitsbereiche einer Universität. Ein neuer Bildband porträtiert 39 UDE-Mitarbeiterinnen in Technik, Handwerk, Bibliothek und Verwaltung und skizziert die unterschiedlichen Wege in ihre Tätigkeiten, ohne die eine Universität nicht funktionsfähig wäre. Da diese Arbeit oft im Hintergrund geschieht, soll mit diesem Fotoband die Arbeit der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung gewürdigt werden.

Zum Gelingen dieses Bandes haben viele Personen beigetragen: an erster Stelle sind hier natürlich die Mitarbeiterinnen zu nennen, die mit ihren Porträts stellvertretend für ihre Kolleginnen ihre vielfältigen Leistungen und Arbeitsbereiche sichtbar machen. Herausgegeben wird der Band von Elke Währisch-Große, zusammen mit der UDE-Absolventin des Studiengangs Literatur- und Medienpraxis Carla Gottwein, die die Mitarbeiterinnen befragt und fotografiert hat.

Sie können den Fotoband im Gleichstellungsbüro bestellen.

### ❖ **Antrag auf Berücksichtigung von Mutterschutzzeiten vor dem Jahr 2012.**

Nach dem Mutterschutzgesetz gelten Beschäftigungsverbote sechs Wochen vor und acht Wochen nach einer Entbindung. Diese Zeiten haben Auswirkungen bei der Berechnung von Anwartschaften in der betrieblichen Zusatzversorgung (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, VBL) und wurden je nach Zeitpunkt des Mutterschutzes einer Beschäftigten unterschiedlich berücksichtigt. Aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom April 2011 verstößt diese Praxis der VBL gegen den Gleichheitsgrundsatz.

### **Was müssen Arbeitgeberin und Versicherte tun, damit Mutterschutzzeiten berücksichtigt werden?**

Die Berücksichtigung von Mutterschutzzeiten, die **vor dem 01.01.2012** lagen, muss schriftlich von den Versicherten und Rentenberechtigten beantragt werden, da der VBL Beginn und Ende der Mutterschutzzeiten in der Regel nicht bekannt sind. Zur Beantragung hat die VBL auf Ihren Webseiten Informationen und Antragsformulare eingestellt:

[www.vbl.de/de/aktuelles/antrag-auf-ber%C3%BCcksichtigung-von-mutterschutzzeiten\\_gyziawd.html?&highlight=1&keys=Mutterschutzzeiten+in+der+Pflichtversicherung&lang=1](http://www.vbl.de/de/aktuelles/antrag-auf-ber%C3%BCcksichtigung-von-mutterschutzzeiten_gyziawd.html?&highlight=1&keys=Mutterschutzzeiten+in+der+Pflichtversicherung&lang=1)

Mutterschutzzeiten ab dem 1. Januar 2012 werden automatisch berücksichtigt. Hierzu meldet die Hochschule der VBL den zusatzversorgungspflichtigen Betrag für diesen Zeitraum, der dem gleichen Entgelt entspricht, das während eines Erholungsurlaubs oder während einer Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall zugrunde zu legen wäre. Umlagen und Beiträge sind für Mutterschutzzeiten nicht zu entrichten.

### ❖ **Neu: Kurzzeitbetreuung zum WS 2012/13. Für Kinder von an der UDE studierenden und beschäftigten Eltern.**

In diesem Wintersemester – genauer ab November 2012 – bietet das Elternservicebüro der Universität Duisburg-Essen (UDE) Eltern, die hier studieren oder arbeiten, für ihre Kinder diese zusätzliche Betreuungsmöglichkeit an.

Vor allem die Anforderungen des Studiums passen oft nicht mit den Betreuungszeiten vieler Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen und machen ein ergänzendes Angebot notwendig. Das Angebot der Kurzzeitbetreuung hilft, Betreuungslücken insbesondere am Nachmittag oder abends zu schließen, die durch Veranstaltungen an der UDE entstehen. Dabei schließen sich Flexibilität und pädagogische Qualität nicht aus. Regelmäßige Kurzzeitbetreuung in Spielgruppenform ist eine differenzierte Ergänzung als Baustein neben der regulären Betreuung in Kindergarten oder in der Tagespflege. Hier ermöglichen altersgemischte Gruppen Kontakt und soziale Erfahrungen zu anderen Kindern. Allerdings ist die Kurzzeitbetreuung keine Einrichtung nach KiBiZ, die einen expliziten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen hat. Im Vordergrund stehen eher eine bedürfnis- und kindgerechte angenehme Atmosphäre.

In der Zeit zwischen **16:00 und 20:00 Uhr**, wenn an der UDE wichtige Lehrveranstaltungen stattfinden und die jeweilige Regelbetreuung nicht mehr greift, können Kinder zwischen 4 Monaten und 12 Jahren für die Kurzzeitbetreuung angemeldet werden. Es ist auch möglich, einzelne Zeit-Module für einzelne Nachmittage/Abende zu buchen.

Am Campus Essen befinden sich die Räume von DU-E-Kids „Kurzzzeit“ im campusnahen neuen Gebäude des Studentenwerks, Tiegelstrasse 21. Am Campus Duisburg werden die Räume im LA-Gebäude neben dem U-Cafe sein. Sie sind noch im Umbau.

Interessierte Eltern melden sich bitte per eMail im Elternservicebüro bei Nina Abedini: [kinderbetreuung@uni-due.de](mailto:kinderbetreuung@uni-due.de).

## ❖ 2. Jahresbericht der UDE zum „audit familiengerechte hochschule“

Der zweite Jahresbericht zum „audit familiengerechte hochschule“ wurde fristgerecht am 30. August 2012 bei der berufundfamiliegGmbH eingereicht. Die Jahresberichte dokumentieren den Stand der Umsetzung der in der Zielvereinbarung mit der berufundfamiliegGmbH festgelegten Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium an der UDE.

Zu den Schwerpunkten der Maßnahmen im zurückliegenden Berichtszeitraum gehörten u. a. der Ausbau der Tagespflegestelle „DU-E-KIDS“ um zwei Gruppen am Campus Essen sowie die Ausrichtung des „Internationalen Tags der Familie“ im Rahmen der Kooperation mit dem „Lokalen Bündnis für Familie“ am 15.05.2012 am Campus Essen, wofür die UDE eine Urkunde des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhielt. Auch das im September 2012 vom Senat verabschiedete Handbuch für Prüfungsausschussvorsitzende und der Start des Fortbildungsprogramms „ProDiversität. Programm zur Kompetenzentwicklung für den Umgang mit Diversität im Rahmen von Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben“ zählen zu wichtigen Meilensteinen im Rahmen des „audits familiengerechte hochschule“.

Der Jahresbericht ist auf den Webseiten zum „audit familiengerechte hochschule“ einsehbar: [www.uni-due.de/imperia/md/content/familiengerechte-hochschule/intern/jahresbericht\\_2012.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/familiengerechte-hochschule/intern/jahresbericht_2012.pdf)

## ❖ Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen – Anträge zur Genderforschung und zur Nachwuchsförderung eingereicht

Wie bereits berichtet, hat das Wissenschaftsministerium des Landes NRW das Programm für geschlechtergerechte Hochschulen aufgelegt, das aus drei Säulen besteht (s. Newsletter 01/12). Die erste Säule besteht in der Bereitstellung eines Sockelbetrags zur Stärkung der Gleichstellungsarbeit an den Hochschulen, aus dem die UDE jährlich 180.000 Euro erhält (s. Newsletter 02/12). Zu den zwei weiteren Säulen zählen die Nachwuchsförderung mit einem Finanzvolumen von 1,5 Millionen Euro jährlich sowie die Förderung der Genderforschung mit einem Volumen von 900.000 Euro jährlich. Zu beiden Programmsträngen hat die UDE Anträge eingereicht.

Im Dezember 2012 hat die UDE einen Zuweisungsbescheid in der Programmlinie Nachwuchsförderung erhalten. Gefördert wird eine Juniorprofessur in der Fakultät Ingenieurwissenschaften im Bereich Regelungs- und Automatisierungstechnik vorerst bis Ende 2014.

Die Entscheidungen in der zweiten Programmlinie sind auf Landesebene noch nicht getroffen.

### ❖ **Ausschreibung des BMBF „Strategien zur Durchsetzung von Chancengerechtigkeit für Frauen in Bildung und Forschung“**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF hat eine neue Bekanntmachung im Bereich „Strategien zur Durchsetzung von Chancengerechtigkeit für Frauen in Bildung und Forschung“ veröffentlicht, auf die wir Sie gerne hinweisen möchten.

Es werden Maßnahmen gefördert, um innovative Forschungs Kooperationen auf- und auszubauen, den nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch zur Sicherung fachlicher Exzellenz zu fördern sowie Netzwerktätigkeit zu Transfer und Verstetigung der entsprechenden Ergebnisse zu stärken. Ziel ist es, so das Innovationspotential der Genderforschung für wissenschaftliche Impulse und gesellschaftliche Veränderungen zu nutzen und Chancengerechtigkeit in Bildung und Forschung, Beruf und Gesellschaft zu verwirklichen.

Projektskizzen können eingereicht werden zum 15. März 2013, 15. Juli 2013 und 15. November 2013.

Nähere Hinweise zu den Voraussetzungen einer Förderung und zur Antragstellung sind den Förderrichtlinien des BMBF zu entnehmen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/20156.php>

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF als Projektträger das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) beauftragt. Die dortige Ansprechpartnerin für Fragen zu den Antrags- und Fördermodalitäten ist Frau Katrin Nikoleyckik (Tel.:0228/38211815)

## **Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung**

### ❖ **Tagung: Gender als Indikator für gute Lehre am 31.01.2013 an der UDE.**

Am 31.01.2013 findet am Campus Duisburg von 10-18 Uhr die dritte Tagung des bundesweiten Netzwerks „Genderkompetenz für Studium und Lehre“ statt. Schwerpunkt sind „Perspektiven von Gender und Diversity in der Fach- und Hochschulkultur“.

Die Forschung und Praxis zur gendergerechten Lehre hat gezeigt, dass entsprechende Konzepte für eine gender- und diversitygerechte Lehre der Vielfalt der Hochschultypen, Fachkulturen und neuen Lehr-Lernformen wie etwa dem E-Learning, Rechnung tragen müssen. Lehrende und ForscherInnen verschiedener Hochschulen, unter anderem der TU Ilmenau, der FH Landshut, der TU Dortmund, der Universität der Bundeswehr, der Bergischen Universität Wuppertal und der Universität Duisburg-Essen zeigen auf, wie das gelingen kann.

Ausführliche Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter: [http://www.uni-due.de/genderportal/lehre\\_hochschuldidaktik\\_tagung\\_2013.shtml](http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_tagung_2013.shtml)

### ❖ **mentoring<sup>3</sup> für Doktorandinnen startet zum sechsten Mal**

Fast 100 Frauen aus den Natur-, Ingenieur-, Geistes-, Bildungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften haben sich in diesem Herbst für die Teilnahme am hochschulübergreifenden mentoring<sup>3</sup>-Programm der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) beworben. Bunt und vielfältig wirken die Biografien der jungen engagierten Frauen, die eine Wissenschaftskarriere planen. Obwohl in Absprache mit den beiden anderen Universitäten, RUB und TU Dortmund, die Aufnahmekapazität erhöht wurde, kann lediglich nur jede zweite einen Platz in diesem Programm erhalten. Die hohe Nachfrage zeigt, dass diese Form der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich ist. Zu dem Programm gehören neben einer One-to-one-Mentoring-Beziehung ein Seminarprogramm und Networkingaktivitäten. Neben der Mentoring-Beziehung zu einer erfahrenen WissenschaftlerIn wird der Austausch über die eigenen Universitätsgrenzen hinweg durch die Bildung von Peer-Groups zusätzlich intensiviert. Weitere Details zum Mentoring-Programm [www.scn-ruhr.de](http://www.scn-ruhr.de)

---

### ❖ **ChanceMINT.NRW startet zum 1. Januar 2013**

Das Pilotprojekt „ChanceMINT.NRW“ startet zum 1. Januar 2013 und bietet Studentinnen in ausgewählten MINT-Fächern an der UDE die Möglichkeit durch Unternehmenspatenschaften frühzeitig Praxiserfahrungen zu sammeln. Begleitend erhalten die Teilnehmerinnen vielfältige Workshop- und Vernetzungsangebote.

Insbesondere in den technik- und ingenieurwissenschaftlichen Studienfächern liegt der Frauenanteil weit unter dem der Männer. Viele Projekte und Initiativen, die Frauen für diese Fächer begeistern möchten, richten sich an Schülerinnen oder an Absolventinnen. Selten sind hingegen Angebote im frühen Studienverlauf. Das zweijährige Pilotprojekt richtet sich daher insbesondere an Bachelor-Studentinnen ab dem 3. Fachsemester. Ziel ist es, durch frühzeitige Praxiskontakte den Anwendungsbezug zu stärken, die Studienmotivation zu erhalten und Studienabbrüchen bzw. Studienwechseln vorzubeugen. Als Pilot strebt das Projekt zudem an, neue Formate der Unternehmenspatenschaften zu erproben und Empfehlungen zur Implementierung zu gewinnen.

Das Projekt wird in Kooperation mit der RWTH Aachen durchgeführt und aus Ziel-2-Mitteln des Landesministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter für eine Laufzeit von zwei Jahren gefördert. Weitere Infos zum Projekt finden Sie den Webseiten des ZfH unter: <http://www.uni-due.de/zfh/chancemintnrw>

---

## Hinweise des Essener Kollegs für Geschlechterforschung

### ❖ **Aktuelle EKfG-Vortragsreihe. Forschungsforum Gender - Karrieren und soziale Welten**

Karrieren sind Wege im Leben, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Lebenswelt möglich sind oder unmöglich erscheinen. Sie sind verbunden mit Vorstellungen von sozialer Herkunft bzw. Milieuzugehörigkeit, mit Bildung und den damit möglichen Aufstiegschancen, mit dem Erwerb von übergreifenden Kompetenzen durch Frauen und Männer. Will man sich dem Thema „Karrieren“ nähern, sind mit dem notwendigen Wissen über berufliche Anforderungen auch Fragen der generellen Lebensgestaltung zu stellen. Dazu gehören Aspekte gesundheitlicher Risiken, die mit unseren Vorstellungen von perfekt umgesetzter Leitung und Führung einhergehen. Zu stellen sind aber auch Fragen nach Vereinbarkeit von Karriere und Pflege, Chancengerechtigkeit und sozialem Miteinander. Wie und wann es gelingen kann, Karriere zu machen, soll die Ringvorlesung thematisieren. Die interdisziplinäre Ausrichtung beleuchtet die Fragestellung aus historischer und gegenwärtiger kultureller und interkultureller Perspektive.

Die Konzeption der Vortragsreihe haben Prof. Dr. Amalie Föbel und Prof. Dr. Anne Schlüter übernommen, während die Organisation vom EKfG geleistet wird. Die Vortragsreihe hat am 8. November begonnen und endet am 31.01.2012. Die Vorträge finden immer donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr im Raum V13 S00 D50 statt. Das ausführliche Programm sowie Abstracts zu den Vorträgen sind auf den Webseiten des EKfG zu finden:

<http://www.uni-due.de/ekfg/vortragsreihe2012-13.shtml>

### ❖ **Geschlechterforschung. Blick hinter die Kulissen – UNIKATE-Heft 41**

Die in dem aktuellen UNIKATE-Heft versammelten Beiträge zeigen das breite, interdisziplinäre und institutionelle Spektrum, innerhalb dessen an der Universität Duisburg-Essen Geschlecht als Kategorie wissenschaftlicher Analyse herangezogen wird – ob in den Fakultäten der Geistes-, Gesellschafts- und Ingenieurwissenschaften oder der Medizin. Die Untersuchungen machen gleichzeitig deutlich, dass Geschlecht nicht als eine alle wesentlichen Gesichtspunkte umfassende Kategorie zu verstehen ist, sondern verwoben ist mit weiteren Merkmalen, die uns von anderen Menschen unterscheiden wie beispielsweise sozio-ökonomische Situation, ethnische Herkunft, Bildungshintergrund, Klassen- oder Schichtzugehörigkeit oder Alter.

Weitere Informationen zum Inhalt und Bezug der Ausgabe finden Sie auf den Webseiten des EKfG: <http://www.uni-due.de/ekfg/publikationen.shtml>



### ❖ **Tagungsbericht: „Vielfalt als Gewinn“ am 05.12.2012 in Düsseldorf**

Die Tagung Vielfalt als Gewinn fand im Rahmen des Projekts „Vielfalt gestalten in NRW“ statt. Das Ministerium für Wissenschaft, Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) hat unter der Regie von Ministerin Svenja Schulze Diversity-Management an Hochschulen als wichtiges Querschnittsthema erfasst und bot mit dieser Tagung die Möglichkeit, das Thema Vielfalt/Diversität an Hochschulen weiter zu vertiefen und erfolgreiche Praxismodelle vorzustellen.

In diesem Rahmen wurde auch die UDE als eine von zehn Gewinner-Hochschulen des Diversity-Wettbewerbs ausgezeichnet. Sie erhält nun 30.000 Euro um an einer Diversity-Auditierung als Modellhochschule teilzunehmen.

Interessant war in diesem Zusammenhang auch, dass auf der Veranstaltung ausdrücklich herausgearbeitet wurde, dass Gleichstellung eine unverzichtbare Kerndimension im Diversity-Bereich darstellt und von daher nach wie vor eine wichtige politische Aufgabe bleibt.

### ❖ **Wenn Arbeit Liebe ersetzt. Doppelkarriere-Paare zwischen Anerkennung und Ungleichheit. Neues Buch von Christine Wimbauer erschienen**

Neu erschienen ist das Buch "Wenn Arbeit Liebe ersetzt" von Christine Wimbauer. Christine Wimbauer ist Professorin für Soziologie mit Schwerpunkt Soziale Ungleichheit und Geschlecht am Institut für Soziologie der UDE. In Ihrem Buch beschäftigt sich die Autorin mit dem Verhältnis von Arbeit, Anerkennung und Liebe in Beziehungen von Doppelkarriere-Paaren.

Frauen wollen sich heute ebenso im Beruf verwirklichen wie Männer und streben nach Karriere und beruflicher Anerkennung. Daraus können neue Konflikte innerhalb der Paarbeziehungen entstehen. Vor allem ist unklar geworden, wofür sich die Partner gegenseitig anerkennen, welche sozialen Ungleichheiten sich zeigen und in welchem Verhältnis Liebe und Leistung stehen. Aufbauend auf Axel Honneths Anerkennungstheorie zeichnet Christine Wimbauer die aktuellen Veränderungen von Paarbeziehungen, Erwerbsarbeit und der sozialstaatlichen Anerkennungsordnung nach. Sie macht dabei deutlich, dass nicht nur die Selbstverwirklichungsversprechen der gegenwärtigen Arbeitswelt zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt sind. In letzter Konsequenz kann das berufliche Leistungsstreben auch die Liebe zwischen den Partnern (z)ersetzen.

Wimbauer, Christine (2012): Wenn Arbeit Liebe ersetzt. Doppelkarriere-Paare zwischen Anerkennung und Ungleichheit. Frankfurt/New York: Campus.

### ❖ **Erasmusförderung für die Auslandsmobilität von WissenschaftlerInnen und für Beschäftigte in Technik und Verwaltung**

Das Bildungsprogramm der Europäischen Union für den Hochschulbereich, bekannt unter dem Namen ERASMUS, bietet neben der Unterstützung von Studierenden auch Programme zur Förderung der Auslandsmobilität von DozentInnen und Angehörigen der Hochschulverwaltungen an. Im Rahmen des Bausteins „Dozentenmobiltät“ erhalten HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen die Möglichkeit, im Rahmen von Gastdozenturen an einer ERASMUS-Partnerhochschule in Europa eigene Lehrerfahrungen zu sammeln und sich beruflich und persönlich international zu qualifizieren.

Darüber hinaus werden ebenfalls Auslandsaufenthalte von MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert. Nach Auskunft des Akademischen Auslandsamtes der UDE nehmen nur wenige Frauen diese Förderung zur „Personalmobilität“ in Anspruch. Daher möchten wir hiermit insbesondere die Mitarbeiterinnen ermutigen, sich an diesem Programm zu beteiligen.

Die nächste Anmeldefrist in der laufenden Förderperiode für das Programm zur Personalmobilität ist der 21.12.2012. Auskunft zum Programm erhalten Sie bei Frau Kalle vom Akademischen Auslandsdienst der UDE. Weitere Informationen zum Programm sowie zu den Kontaktdaten finden Sie unter: <http://www.uni-due.de/international/exchange.shtml>

## **Publikationen**

### ❖ **Einfach Spitze? Neue Geschlechterperspektiven auf Karrieren in der Wissenschaft**

Warum sind Frauen immer noch so selten auf Spitzenpositionen in der Wissenschaft zu finden? Welche individuellen, institutionellen und strukturellen Faktoren tragen dazu bei, dass manche Frauen ihre Laufbahn in der Wissenschaft nicht bis an die Spitze verfolgen? Das Buch bringt Originalbeiträge aus aktuellen Forschungsprojekten zusammen, die sich mit den besonderen Karrierebedingungen in der Wissenschaft beschäftigen und auf den verschiedenen Laufbahnstufen untersuchen, wie dort geschlechtsspezifische Exklusionen erfolgen. Dabei geht es sowohl um die wissenschaftsinternen Faktoren, die Laufbahnen beeinflussen und Leitungsfunktionen in der Wissenschaft prägen, als auch um die erweiterten Lebensbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wie sie zum Beispiel unter den Stichworten „Dual Career“ und „Hypermobilität“ erforscht werden.

Beaufays, Sandra; Anita Engels, Heike Kahlert (Hg.) (2012): Einfach Spitze? Neue Geschlechterperspektiven auf Karrieren in der Wissenschaft. Frankfurt a.M.

❖ **Gender Effects in Research Funding. A review of the scientific discussion on the gender-specific aspects of the evaluation of funding proposals and the awarding of funding.**

Die von der DFG in Auftrag gegebene Literaturstudie trägt und analysiert die Ergebnisse vieler Forschungsprojekte zu genderspezifischen Aspekten von Antragsverhalten und Antragserfolg zusammen. Die Studie bestätigt einmal mehr, dass geschlechterspezifische Unterschiede in der Forschungsförderung weit verbreitet sind und nach einzelnen Ländern variieren.

Es werden geschlechterspezifische Unterschiede im gesamten Wissenschaftssystem reflektiert, die von unterschiedlichen sozialen Verpflichtungen bis zur Unterrepräsentation von Frauen in Entscheidungspositionen und zu unterschiedlicher Forschungsproduktivität reichen. Die Unterschiede hängen jedoch auch stark von der Rolle der jeweiligen Förderorganisation und der Wissenschaftsdisziplin ab. Die Autorinnen und der Autor zeigen Forschungslücken auf und entwickeln darüber hinaus Vorschläge für Maßnahmen und politische Instrumente, um den geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Forschungsförderung zu begegnen.

Ranga, Marina; Gupta, Namrata; Etkowitz, Henry (2012): Gender Effects in Research Funding. A review of the scientific discussion on the gender-specific aspects of the evaluation of funding proposals and the awarding of funding. Bonn

Die englischsprachige Studie kann von den Webseiten der DFG heruntergeladen werden: Dort finden Sie auch die Stellungnahme der DFG zu den Ergebnissen der Studie

[www.dfg.de/dfg\\_profil/foerderatlas\\_evaluation\\_statistik/programm\\_evaluation/studien/studie\\_gender\\_effects/index.html](http://www.dfg.de/dfg_profil/foerderatlas_evaluation_statistik/programm_evaluation/studien/studie_gender_effects/index.html)

## Veranstaltungen

### **Optimale Bedingungen für Wissenschaftskarrieren? Fachtagung des Projektes "Mobile Drop-Outs am 17. und 18.01.2013 an der TU Dortmund**

Auf der Fachtagung „Optimale Bedingungen für Wissenschaftskarrieren?“ werden die Ergebnisse des Projekts ‚Mobile Drop-Outs‘ erstmalig einem größeren Publikum vorgestellt. Zudem werden weitere Expert/inn/en zu den Themen Partnerschaftskonstellationen, Mobilität und den Karrierewegen von Promovierten und Habilitierten sowie akademische Laufbahnmodelle im internationalen Vergleich vortragen. Flankiert wird die Tagung durch zwei Diskussionen, in denen WissenschaftlerInnen, VertreterInnen aus der Hochschulpolitik und -verwaltung sowie von den Gewerkschaften über Konflikte und Herausforderungen der zukünftigen Gestaltung wissenschaftlicher Karrieren debattieren.

Weitere Informationen zum Projekt sowie zur Tagung finden Sie unter:

[http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/willkommen\\_bei\\_mobile\\_dropouts/](http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/willkommen_bei_mobile_dropouts/)



**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Dezember 2012

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@uni-due.de](mailto:lisa.mense@uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.